

# Volkstümliche Pflanzennamen [Fortsetzung]

Autor(en): **Thommen, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **10 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-859582>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# BASELBIETER HEIMATBLÄTTER

Vierteljährliche Beilage zum *Landschäftler*  
 Nr. 2 10. Jahrgang August 1945

## Volkstümliche Pflanzennamen. (Fortsetzung)

Von J. Thommen, a. Hausvater, Sissach.

32. Gichtheilender Geissfuss = *Aegopodium Podagraria* L. Feuffingerchrut: Anwil, Rothenfluh, Diepflingen, Läufelfingen, Bretzwil (Th.). — Feuffingerlichrut: Reigoldswil. — Fümffingerchrut: Gelterkinden, Sissach, Rümlingen, Eptingen, Lausen, Arlesheim. — Fingerchrut: Liestal. — Bäredope: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Ormalingen (G. M.) — Baumdropfe: Rümlingen, Oberdorf, Reigoldswil, Bretzwil, Liestal. — Geisslichrut: Maisprach. — Fräulichrut: Ziefen. — Säuchrut: Liestal.
33. Acker-Senf = *Sinapis arvensis* L. (o)  
 Sämf: Ueberall. Scheint keinen andern Namen zu haben.
34. Gemeiner Hohlzahn = *Galeopsis Tetrahit* L.  
 Luege: Anwil, Oltingen, Gelterkinden, Maisprach, Sissach, Diepflingen, Rümlingen, Läufelfingen, Eptingen, Bennwil, Oberdorf, Reigoldswil, Ziefen, Bubendorf. — Luegere: Gelterkinden, Bennwil. — Luegi: Liestal. — Gluure: Rümlingen, Läufelfingen, Eptingen. — Wildwärch: Wenslingen, Diepflingen, Arisdorf. — Faltschi Brennessle: Liestal. — Gottvergäss: Titterten? (G. M.).
35. Kletten-Labkraut = *Galium Aparine* L. (o)  
 Chläbere: Wohl im ganzen Kantonsgebiet.
36. Feuer-Mohn = *Papaver Rhoeas* L. (o). Fүүrblueme: wohl überall, wo er vorkommt. — Chornblueme: Bennwil.
37. Acker-Ehrenpreis = *Veronica agrestis* L.  
 Chatzenäugli: Anwil, Oberdorf, Reigoldswil, Ziefen, Lausen, Arisdorf und anderwärts. — Hühnerdarm: Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Läufelfingen, Eptingen, Bottmingen. — Fuulchrut: Rümlingen (Th.).
38. Mittlere Sternmiere = *Stellaria media* Vill.  
 Moder: Oltingen, Diepflingen, Reigoldswil, Bubendorf, Arisdorf und wohl anderwärts. — Moderich: Liestal. — Hühnerdarm: Rothenfluh, Wenslingen, Eptingen, Liestal.
39. Gemeines Kreuzkraut = *Senecio vulgaris* L. (o)  
 Steibrächer: Schon da und dort gehört (wo?). — Beibräch: Reigoldswil (Dr. S.). — Vogelchopf: Reigoldswil (Dr. Z.).

40. Weisser Gänsefuß = *Chenopodium album* L.  
Melde, Mälde: Liestal und anderwärts. — Melbele: Gelterkinden, Eptingen. — Mälbele: Bennwil, Oberdorf, Reigoldswil. — Vogelchopf: Anwil, Sissach, Bennwil, Arisdorf und wohl anderwärts. — Vogelchrut: Gelterkinden. — Dännlichrut: Liestal. — Schyssmalter: Liestal.

#### Schmarotzer.

41. Weisse Mistel = *Viscum album* L. (o) Mischtle: Viererorts, so Sissach, Gelterkinden. — Müschel: Reigoldswil. — Häxebäse: Manchenorts.  
42. Bärtige Sommerwurz = *Orobancha barbata* Poir. Chleetüfel: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Maisprach, Sissach, Rümelingen, Läuelfingen, Oberdorf, Reigoldswil, Liestal. — Chleewürger: Rümelingen, Bennwil.  
43. Quendel-Flachsseide = *Cuscuta Epithymum* Murray. Chreemer: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Sissach, Zunzgen, Läuelfingen, Eptingen, Bennwil, Reigoldswil, Liestal, Arisdorf. — Chleesyde: Eptingen, Reigoldswil. — Syde: Liestal.

#### Pflanzen an Bachufern und Gräben.

44. Bastard-Pestwurz = *Petasites hybridus* Fl. Wett. Wildi Rabarbere: Oltingen, Wenslingen, Maisprach, Diepflingen, Rümelingen, Lausen. — Faltschi Rabarbere: Liestal. — Rosshuebe: Rothenfluh, Sissach und anderwärts. — Blacke: Zunzgen. — Dittiblache: Liestal. — Schlangebletter: Sissach. — Giftwurz: Läuelfingen. — Lüüs-Chappe\*): Reigoldswil, Ziefen. — Huetbletter: Liestal. — Chrotteblueme: Lausen. — Bachbappe: Zunzgen.  
45. Wilde Brustwurz = *Angelica silvestris* L. Schirling: Rickenbach, Lausen. — Faltsche Schirling: Liestal. — Sprützechrut: Eptingen, Lausen. — Sprützestude: Wenslingen, Arisdorf. — Sprützestängel: Liestal. — Bachröhre: Ziefen.  
46. Sumpf-Dotterblume = *Caltha palustris* L. Bachbumbele: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Maisprach, Sissach, Zunzgen, Diepflingen, Rümelingen, Eptingen, Bennwil, Reigoldswil, Füllinsdorf (G. M.) — Bachbumbele: Lausen, MuttENZ. — Bachbuntele: Reigoldswil. — Bachblueme: Ziefen. — Wasserblueme: Bretzwil. — Ankeblueme: Wenslingen, Gelterkinden, Zunzgen, Bennwil, Oberdorf, Reigoldswil, Lausen («Hesch dr Anke gärn?» fragten wir Lausener Buben und Mädchen, und hielten dem Kameraden eine «Ankeblueme» unter das Kinn; war ein gelber Schimmer daran zu sehen, so war dies die Bestätigung, dass der Gefragte «dr Anke gärn» hatte. Der Setzer.), Liestal, Arisdorf, Bottmingen. — Butterblueme: Liestal.  
47. Bach-Nelkenwurz = *Geum rivale* L. Bachnägeli: Anwil, Oltingen, Sissach, Ziefen. — Bachblüemli: Bennwil.

\*) Dazu schreibt Dr. L. Zehntner in Reigoldswil: Als Kinder legten wir die Blätter wie eine Kappe auf den Kopf. Von der Blattoberfläche lösen sich leicht epidermale Teile, die in den Haaren sitzen bleiben. Der Aberglaube wollte, dass daraus die Kopfläuse entstehen. Diese holte man sich aber bei verlausten Schulkameraden.



**Kamille.** — Nach einer Federzeichnung von Marie La Roche.  
Aus H. Christ: Der alte Bauerngarten. S. 27. Benno Schwabe Verlag,  
Basel 1923.

48. Ulmenblättrige Rüsterstaude = *Filipendula Ulmaria* Maxim. Geissbart: Gelterkinden. — Bocksbart: Liestal. — Geisseleiterli: Lausen, Liestal (G. M.). — Imbelichrut: Läfelfingen, Zunzgen, Arisdorf.
49. Rote Waldnelke (Lichtnelke) = *Melandrium dioecum* Sim. (o) Liechtnelke: Wohl meistenorts, wo sie vorkommt. — Bachnägli: Ziefen? (Noch näher zu untersuchen).
50. Rauhaariges (und Sumpf-) Weidenröschen = *Epilobium hirsutum* L. (u. *palustre* L.) Wyderösli: Oltingen, Wenslingen, Läfelfingen, Reigoldswil, Liestal, Bottmingen.
51. Weiden = *Salix*, verschiedene Arten (o) Wyde: Wohl übereinstimmend im ganzen Kanton.
52. Sahl-Weide = *Salix caprea* L. (o). Sahlwyde: Wohl überall.

**Wegrand- und Oedland-Pflanzen.**

53. Dorniger Hauhechel = *Ononis spinosa* L. Hauhächel: Wenslingen, Lausen. — Dornige Ybsche: Liestal. — Witschge: Liestal.
54. Kriechender Hauhechel = *Ononis repens* L. Wydlichrut: Frenkendorf?
55. Gemeine Akelei = *Aquilegia vulgaris* L. (o) Schwyzerrose: Homburgertal etc. — Schwyzerhose: ebenda.
56. Vogel-Knöterich = *Polygonum aviculare* L. Flöhchrut: Läufelfingen, Liestal, Bottmingen. — Wägtritt: Ziefen. — Spatzechrut: Liestal.
57. Gebräuchlicher Honigklee = *Melilotus officinalis* Lam. Steichlee: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Sissach, Eptingen, Bottmingen. — Honigchlee: Buckten, Sissach, Liestal.
58. Gemeines Leimkraut = *Silene vulgaris* Garcke (o) Chlöpfer: Arisdorf, Homburgertal etc.
59. Eichenblättriger Gamander = *Teucrium chamaedrys* L. Gamänteli: Liestal. — Kaamänteli: Unterer Kantons-  
teil? (von einem Kräutersammler gehört).

**Wald- und Waldrand-Pflanzen.**

60. Gebräuchliches Lungenkraut = *Pulmonaria officinalis* L. Lungechrut: Ziefen, Liestal. — Schlüsselblüemli: Oltingen. — Roti Schlüsselblüemli: Bennwil. — Händscheblüemli: Gelterkinden. — Händscheli: Liestal und anderswo. — Händschli: Maisprach. — Zimmermännli: Sissach (Th.), Diepflingen, Rüm-  
lingen. — Zimmermanne: Zunzgen. — Wolfsblueme: Pratteln, Muttenz (Th.). — Fleischblueme: Bottmingen. — Buebe(blüemli) [rote Blüten] und Meitli(blüemli) [blaue Blüten]: Ziefen.
61. Busch-Windröschen = *Anemone nemorosa* L. Anemone: Gelterkinden, Sissach (Th.), Eptingen, Lausen. — Geisseblüemli: Oltingen, Maisprach, Pratteln (W. St.). — Geisseblueme: Füllinsdorf (G. M.). — Guggerblueme: Läufelfingen, Liestal. — Hemmli lunggi: Zunzgen, Pratteln (G. M.), Binningen (Dr. H.); Bottmingen. — Karfrytigsblüemli: Liestal (Th.) — Oschterblüemli: Liestal. — Suppemücheli: Wenslingen. — Windrösli: Liestal. — Bettseicherli: Liestal. — Uferblueme: Läufelfingen.
62. Seidelbast, Zilande = *Daphne Mezereum* L. Zyland: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Maisprach, Sissach, Zunzgen, Rüm-  
lingen, Oberdorf, Reigoldswil, Titterten (Dr. S.), Ziefen, Lausen, Liestal, Arisdorf. — Zielang: Bretzwil. — Zielande: Läufelfingen, Eptingen. — Sydelbascht: Rüm-  
lingen, Titterten (Dr. S.), Liestal.
63. Hohe Schlüsselblume = *Primula elatior* L. (o) Wildi Schlüsselblüemli: Ziemlich allgemein, so Arisdorf.
64. Kleines Sinngrün, Immergrün = *Vinca minor* L. (o) Strytte: Vielerorts, z. B. Homburgertal, Eptingen, Reigoldswil, Zunzgen, Sissach. — Immergrün: Neuerdings weit verbreiteter Name.
65. Bärenlauch = *Allium ursinum* L. Ramsele: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Maisprach, Sissach, Zunzgen,





**Krauseminze.** — Nach einer Federzeichnung von Marie La Roche.  
Aus H. Christ: Der alte Bauerngarten. S. 21. Benno Schwabe Verlag,  
Basel 1923.

Diepflingen, Rümelingen, Läuelfingen, Eptingen, Lausen, Liestal, Arisdorf. — Stinkramsele: Bennwil. — Runsele: Rümelingen. — Bärlauch: Liestal. — Bärelauch: Reigoldswil. — Wilde Lauch: Eptingen. — Waldchnoblech: Liestal. — Faltschi Maierysli: Liestal.

66. Aehriger Rapunzel = *Phytolacca spicata* L.  
Chalberchärne (= erste Blätter die zu Spinatgemüse verwendet werden): Anwil, Oltingen, Wenslingen, Rothenfluh, Gelterkinden, Maisprach, Sissach, Zunzgen, Diepflingen, Rümelingen, Läuelfingen, Lausen, Liestal.
67. Maiglöckchen = *Convallaria majalis* L. (o). Maieyrysli: Wohl so ziemlich überall. — Maieglöggli: Arisdorf.
68. Gemeiner Sauerklee = *Oxalis acetosella* L. (o)  
Hasechlee: Vielerorts, so Arisdorf, Diepflingen, Zunzgen, Ram-  
linsburg, Reigoldswil.

69. Gefleckter Aronstab = *Arum maculatum* L. (o)  
Ronechrut: Allgemein gebräuchlicher Name.
70. Melissenblättriges Immenblatt = *Melittis Melissophyllum* L. Melisse: Ziefen, Lausen, Reigoldswil. — Milisse: Rothenfluh. — Bärgmelisse: Wenslingen, Pratteln. — Waldmelisse: Liestal. — Suugerli: Maisprach, Zunzgen, Rümelingen. — Süügerli: Gelterkinden, Läuelfingen. — Ussuugerli: Oltingen, Maisprach, Sissach, Liestal. — Ussüügerli: Anwil. — Ussuuger: Diepflingen. — Suugblueme: Liestal.
71. Wald-Ziegenbart = *Aruncus silvester* Kostel.  
Spyrstude: Anwil, Oltingen, Sissach, Läuelfingen, Eptingen, Reigoldswil, Bretzwil, Liestal. — Faltsch Imbelichrut: Zunzgen. — Königsholder: Eptingen. — Bocksbart: Liestal. — Waldflieder: Liestal. — Waldlila: Liestal.
72. Felsen-Brombeere = *Rubus saxatilis* L. (o)  
Hanöggli: Wohl überall, wo sie vorkommt, so Homburgertal, Bubendorf. — Hanöseli: Reigoldswil.
73. Tüpfelfarngewächse = *Polypodiaceae*, fast alle  
Gattungen und Arten (o). Faarechrut: wohl überall im ganzen Kantonsgebiet.
74. Kletternder Efeu = *Hedera Helix* L. (o) Äbheu:  
Früher allgemein, so Arisdorf.

#### Heilpflanzen.

75. Frühlings-Schlüsselblume = *Primula veris* L.  
em. Huds. (o). Zahmi Schlüsselblüemli: Meistenorts, so auch Arisdorf.
76. Gemeiner Huflattich: *Tussilago Farfara* L.  
Rosshuebe (Blätter): Oltingen, Gelterkinden, Zunzgen, Läuelfingen, Eptingen, Titterten (Dr. S.), Ziefen, Liestal, Arisdorf. — Rosshuef: Reigoldswil. — Merzeblüemli: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Maisprach, Sissach, Zunzgen, Diepflingen, Läuelfingen, Reigoldswil, Titterten (Dr. S.), Bennwil, Ziefen, Liestal, Arisdorf, Pratteln, Muttenz. — Teeblüemli: Rümelingen, Liestal. — Acherblüemli: Eptingen, Oberdorf, Bretzwil (Th.). — Gäli Merzeblüemli: Lausen. — Wullblüemli: Läuelfingen, Lausen. — Spiegeli: Binningen (Dr. S.), Bottmingen (Dr. S.).
77. Europäischer Sanikel = *Sanicula europaea* L. (o)  
Scharniggel: Gelterkinden, Rickenbach, Homburgertal, Arisdorf etc.
78. Echte Kamille = *Matricaria Chamomilla* L. (o).  
Kamille: Fast überall. — Karmille: Vielerorts, so Sissach.
79. Pfeffer- (u. Acker-) Minze = *Mentha piperita* L. (u.  
*arvensis* L.) u. a. (o) Pfäffermünz: Ziemlich allgemein. — Münzi: Vielerorts, so Arisdorf.
80. Aufrechtes Fingerkraut, Tormentille = *Potentilla erecta* Hampe.  
Durmedill: Anwil, Gelterkinden, Zunzgen, Arisdorf. — Tormentill: Sissach, Eptingen, Liestal. — Bluetwurz: Lausen, Liestal.
81. Gänse-Fingerkraut = *Potentilla anserina* L.  
Anserine: Sissach. — Silberchrut: Diepflingen. — Gäl Antoni: Lausen. — Chrapfchrut: Lausen. — Stierechrut: Liestal. — Ripplichrut: Liestal.



Cheeslichrut. — Nach einer Federzeichnung von Marie La Roche.  
 Aus H. Christ: Der alte Bauerngarten. S. 31. Benno Schwabe Verlag,  
 Basel 1923.

82. Eupators Odermenning = *Agrimonia Eupatoria* L. (o.) Odermännli: Arisdorf und andernorts. Öderlichrut: Reigoldswil.
83. Efeuartige Gundelrebe = *Glechoma hederaceum* L. Grundgräbli: Wenslingen, Zunzgen, Ziefen, Lausen, Arisdorf. — Grundräbli: Gelterkinden. — Gundelräbe: Läufelfingen, Reigoldswil. — Gundelräbi: Liestal.
84. Durchlöcherter Johanniskraut = *Hypericum perforatum* L. (u. a. Arten) (o) Johannis-Chrut: Meistenorts, so Homburgertal, Sissach, Zunzgen, Arisdorf.
85. Vernachlässigte Malve = *Malva neglecta* Wallr. (o) Cheeslichrut: Wohl überall, so Homburgertal, Sissach, Zunzgen, Oberdorf, Reigoldswil, Arisdorf.
86. Gebräuchlicher Eibisch = *Althaea officinalis*, L. (o) Ybsche: wie vorige.



87. **Gemeiner Dost** = *Origanum vulgare* L.  
Grosse Choschtets: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Maisprach, Sissach, Zunzgen, Eptingen, Reigoldswil, Ziefen, Lausen, Liestal, Arisdorf. — Grosse Doschte: Liestal.
88. **Wilder Quendel** = *Thymus Serpyllum* L.  
Chlyne Choschtets: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Sissach, Maisprach, Zunzgen, Eptingen, Oberdorf, Reigoldswil, Ziefen, Lausen, Liestal, Pratteln. — Chleine Choschtets: Diepflingen, Sissach, Arisdorf. — Choschtets: Läuelfingen, Bottmingen. — Koschtets: Bennwil. — Thymian: Vielerorts zu hören.

### Beerengewächse.

89. **Wald-Erdbeere** = *Fragaria vesca* L. (o). Ärbeeri: Wohl meistenorts, so Arisdorf. — Äbbeeri: Mehr im obern und hintern Kantonsteil. (Für die verschiedenen Gemeinden ist die Aussprache noch festzustellen.)
90. **Himbeere** = *Rubus idaeus* L. (o)  
Impeeri: Meistenorts, so Homburgertal, Arisdorf.
91. **Gemeine Brombeere** = *Rubus fruticosus* L. (o).  
Brumbeeri: Vielerorts, so Arisdorf.
92. **Stachelbeere** = *Ribes Grossularia* L. (o)  
Chrüseli: Wohl meistenorts, u. a. Arisdorf, Sissach. (Andere Beerengewächse figurieren unter andern Rubriken.)

### Bäume und Sträucher.

Unberücksichtigt sind eine Anzahl Obst- und Waldbäume.

93. **Zwetschge**: *Prunus domestica* L. (o). Zwätschge: in neuerer Zeit fast überall. — Wätschge: Früher vielerorts, so Zunzgen, Reigoldswil, Arisdorf. — Wätschger: Früher da und dort, so Diepflingen, Rünenberg, Wittinsburg (auch Nussdorf; d. S.)
94. **Kirsche** = *Prunus avium* L. und *Cerasus* L. (o).  
Chirsi: Meistenorts, typischer Name im Baselbiet. — Chriesi: Anwil, Oltingen, Wenslingen, früher auch Rothenfluh.
95. **Kornelkirsche** = *Cornus mas* L. (o).  
Dierli(baum): Rümelingen, Arisdorf, Waldenburg (Dr. Z.) etc.
96. **Hohe Esche** = *Fraxinus excelsior* L. (o).  
Ösche: Oft zu hörende Bezeichnung (Arisdorf).
97. **Berg-Ahorn** = *Acer Pseudoplatanus* L. (o).  
Ohorne: Früher vielerorts, so Arisdorf, Reigoldswil.
98. **Feld-Ahorn** = *Acer campestre* L. (o).  
Massholder: Meistenorts, so auch Arisdorf, Reigoldswil. — Nassholder: Homburgertal, Rünenberg.
99. **Schwarzer Holunder** = *Sambucus nigra* L. (o)  
Holder: Wohl überall, so Homburgertal, Sissach, Arisdorf.
100. **Gemeiner Wacholder** = *Juniperus communis* L. (o).  
Räckholder: Vermutlich im ganzen Kantonsgebiet, so Homburgertal, Sissach, Arisdorf, Reigoldswil.
101. **Schwarzdorn** = *Prunus spinosa* L. (o). — Schleeche: Vielerorts so Arisdorf.

102. *Gemeiner Sauerdorn = Berberis vulgaris L.*  
 Ärbsele: Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Oberdorf, Reigoldswil, Ziefen. — Erbsele: Lausen, Liestal. — Berberitze: Gelterkinden. — Suurdorn: Sissach. — Suurbeeri: Liestal. — Essigchrüegli: Anwil. — Chrallebeeri: Lausen (Kinder). — Oschterholz: Liestal (Rinde zum Färben der Ostereier verwendet). — Hasebrot: Liestal.
103. *Blutroter Hornstrauch = Cornus sanguinea L.*  
 Chingerte: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Maisprach Sissach, Zunzgen, Läuelfingen, Eptingen, Oberdorf\*), Reigoldswil\*), Bretzwil, Ziefen\*), Lausen\*), Liestal, Arisdorf, Pratteln, Bottmingen. — Chindgerte: S. Schweiz. Idiotikon Bd. 2, S. 441. — Tintebeeri: Rümelingen. — Spickbeeri: Arisdorf (Knaben, die die Beeren zum Fortspicken durch Kerbel-Röhren verwendeten).
104. *Europäischer Spindelbaum = Evonymus europaeus L.* Pfaffechäppli: Anwil, Maisprach, Sissach, Zunzgen, Reigoldswil, Lausen, Liestal, Arisdorf, Pratteln, MuttENZ. — Pfaffe-hüetli: Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Zunzgen, Diepflingen, Rümelingen, Läuelfingen, Oberdorf, Bennwil, Ziefen, Pratteln (W. St.). — Kantholz: Läuelfingen. — Schuehnegeli: Liestal.
105. *Gemeiner Liguster = Ligustrum vulgare L.*  
 Geissbäumli: Oltingen, Sissach, Zunzgen, Läuelfingen. — Geisswydli: Gelterkinden, Läuelfingen, Ziefen. — Geisshulftere: Oltingen (G. M.). — Geissbeeri: Anwil, Zunzgen. — Liguschter: Gelterkinden, Rümelingen. — Dintebeeri: Läuelfingen, Reigoldswil. — Tintebeeri: Oberdorf, Liestal. — Dotebeeri: Läuelfingen.
106. *Wolliger Schneeball = Viburnum Lantana L.*  
 Hulftere: Anwil, Oltingen, Wenslingen, Gelterkinden, Maisprach, Sissach, Zunzgen, Diepflingen, Rümelingen, Läuelfingen, Eptingen, Liestal, Arisdorf. — Schwilche: Gelterkinden, Läuelfingen, Eptingen, Oberdorf, Reigoldswil, Bretzwil, Ziefen, Lausen, Liestal, Bottmingen. — Schwülchli: Bennwil.
107. *Gemeiner Schneeball = Viburnum Opulus L. (o).*  
 Wysshulftere: In den unter «Hulftere» aufgezählten Ortschaften. — Wyss-Schwilche: In den bei «Schwilche» aufgeführten Ortschaften.
108. *Beinholz-Geissblatt = Lonicera Hylostium L.*  
 Steiwydli: In allen erfragten Gemeinden. — Bäserys: Da und dort.
109. *Gemeiner Flieder = Syringa vulgaris L.*  
 Uffertbluescht: Wenslingen, Gelterkinden, Zunzgen, Eptingen, MuttENZ. — Ufertbluescht: Rünenberg, Lausen. — Ufertblueme: Rümelingen, Läuelfingen. — Zyttlibluescht: Anwil, Oltingen. — Fliider: Sissach, Bennwil. — Lila: Ormalingen (G. M.), Gelterkinden, Maisprach, Sissach, Zunzgen, Läuelfingen, Eptingen, Oberdorf, Reigoldswil, Ziefen, Liestal, Seltisberg (G. M.), Bottmingen.
110. *Wilder Wein = Ampelopsis quinquefolia Planch. (o).*  
 Jumpereräbe: Vielerorts, so Sissach, Reigoldswil, Arisdorf.

\*) Von den Gewährsleuten dieser Gemeinden wurde «Chinggerte» geschrieben. Hiezu sei auf den Schluss der Vorbemerkungen verwiesen.

111. Gemeine Waldrebe = *Clematis Vitalba* L. (o).  
Niele: Wohl allgemein, so Homburgertal, Sissach, Reigoldswil, Arisdorf. — Iele: Bretzwil (Th.), Reigoldswil.

Zum Schluss seien noch erwähnt einige

### Gartengewächse,

bei denen das Verbreitungsgebiet der Volksnamen noch festzustellen ist:

112. Gemeine Bohne = *Phaseolus vulgaris* L. (o).  
Bohne, Böhnli, Böhndli. — Stangebohne, Stückebohne, Stückeböhnli. — Hockböhnli, Hockböhndli, Höckerli, Stockbohne, Stockböhnli. — Rütscherli: (Sissach, Reigoldswil, Arisdorf).
113. Vielblütige Bohne = *Phaseolus multiflorus* Lam. (o).  
Meiebohne: Vielerorts, so Sissach, Arisdorf.
114. Garten-Erbse = *Pisum sativum* L. (o).  
Ärbse: Neuerdings hauptsächlich für Auskern-Erben. — Mues: Alter Name für alle Sorten. — Usmachmues (Auskern-Erben): Früher allgemein. — Süessmues (Zucker-Erbsen): Noch weit verbreiteter Ausdruck.
115. Sommer-Zwiebel = *Allium Cepa* L. (o).  
Ziibele: wohl im ganzen Kantonsteil.

(Schluss folgt.)

## Wie ein Waadtländer Wachtmeister im Jahre 1831 das Baselbiet beurteilte.

Als die aufständischen Baselbieter entgegen dem Tagsatzungsbeschluss die stadttreuen Gemeinden behelligten und eine zweite Erhebung vorbereiteten, rückten im September 1831 eidgenössische Truppenkontingente ins Baselbiet ein. Unter der militärischen Okkupation sollte die Ruhe im Ländchen wieder einkehren; ausserdem liess man im November 1831 eine zweite Abstimmung durchführen, deren Ergebnis dann die verhängnisvolle Partialtrennung war. Unter den Besatzungstruppen befanden sich auch Waadtländer. Ein 21-jähriger Unteroffizier, der spätere Volkschriftsteller Urbain Olivier<sup>1)</sup>, erwies sich als aufmerksamer Beobachter von Land und Leuten. In einem Tagebuche, das erst nach mehr als 110 Jahren veröffentlicht wurde<sup>2)</sup>, finden wir Gelegenheit, die damalige Zeit unter dem Gesichtswinkel eines lebenswürdigen Vaudois aus gutem Hause an uns vorüberziehen zu lassen. Olivier macht aus seinem Herzen keine Mördergrube; die Sache der Stadt ist für ihn die gerechte. Das Zusammentreffen mit den radikalisierten Landbewohnern, deren Sprache er zudem nicht verstand, verschärfte das Urteil des wohlerzogenen Welschen. Mit der Erlaubnis des Verlages und des Herausgebers, Herrn Prof. Frank Olivier in Lausanne, geben wir nachstehend einige Stellen aus den interessanten Aufzeichnungen in deutscher Uebersetzung<sup>3)</sup> wieder. Darin werden besonders einige Baselbieter Siedlungen, aber auch unsere Vorfahren recht freimütig charakterisiert. Sicher stand es in jener Zeit mit der Sauberkeit und Ordnung in manchen Baselbieter Dörfern nicht am besten und sowohl die Wohnkultur als der Speisezettel waren von einer Einfachheit, die dem Kenner der historischen Vergangenheit nicht unbekannt ist. Heute allerdings präsentieren sich unsere Dörfer, sowohl in den Tälern als auf den Hochebenen, als schmucke, saubere Siedlungen. Es kommt uns sogar wie eine leise Ironie des Schicksals vor, dass bei der Einquartierung von westschweizerischen Truppen in den letzten Monaten die Rollen vertauscht waren und die Baselbieter nicht überall von der Ordnung und dem Verhalten der welschen Mit-eidgenossen erbaut waren!